

## Die Preisträger

### Preisträger Chemie

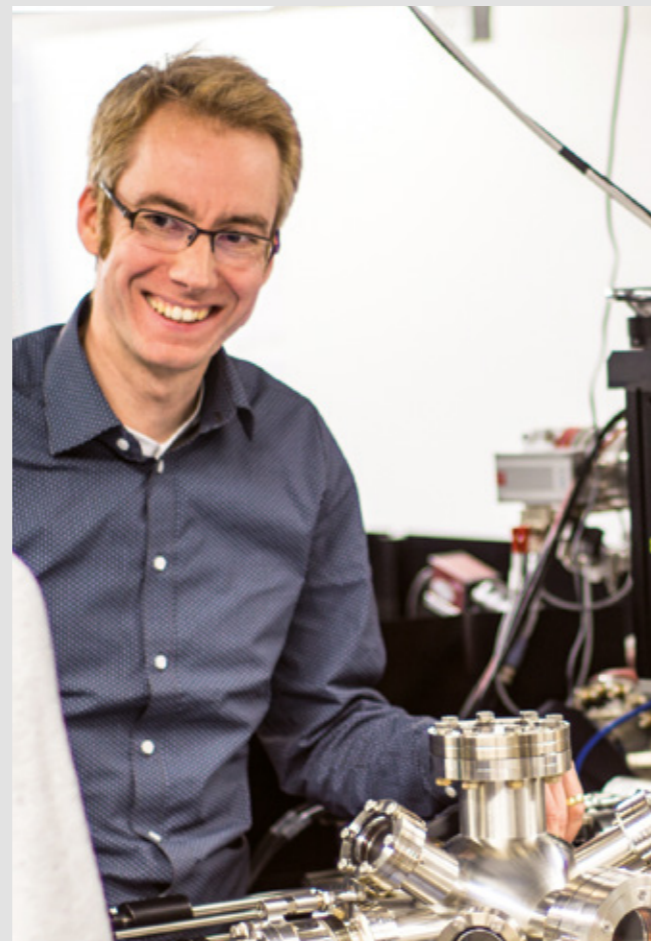
Stephan A. Sieber, 2016  
Hans Jakob Wörner, 2014  
Tobias Ritter, 2012  
Stefan Hecht, 2010  
Frank Neese, 2008  
Ingo Krossing, 2006  
Peter H. Seeberger, 2004  
Tom Tuschl, 2002  
Matthias Driess, 2000  
Michael Famulok, 1998  
Carsten Bolm, 1996  
Wolfgang Schnick, 1994  
Stefan Jentsch, 1992  
Klaus Rademann, 1990  
Gerhard Bringmann, 1988  
Hartmut Michel, 1986 (Nobelpreis für Chemie 1988)  
Martin Quack, 1984  
Wolfgang A. Herrmann, 1982  
Helmut Schwarz, 1980

### Preisträger Physik

Tobias J. Kippenberg, 2015  
Robert Huber, 2013  
Dieter Braun, 2011  
Volker Springel, 2009  
Martin Zwierlein, 2007  
Markus Greiner, 2005  
Joachim P. Spatz, 2003  
Roland Ketzmerick, 1999  
Stephan Schiller, 1997  
Thomas Elsässer, 1995  
Karl Dieter Weiss, 1993  
Hermann Nicolai, 1991  
Gisela Schütz, 1989  
Johann Georg Bednorz, 1987 (Nobelpreis für Physik 1987)  
Horst Ludwig Störmer, 1985 (Nobelpreis für Physik 1998)  
Gerd K. Binnig, 1983 (Nobelpreis für Physik 1986)  
Gerhard Mack, 1981  
Theodor W. Hänsch, 1979 (Nobelpreis für Physik 2005)

## Preisträger 2017

**Claus Ropers** ist Professor für experimentelle Festkörperphysik an der Universität Göttingen. Er studierte Physik in Göttingen und Berkeley und wurde nach Arbeiten am Max-Born-Institut Berlin 2007 an der Humboldt-Universität promoviert. Seit 2008 ist er zurück an der Universität Göttingen, zunächst als Juniorprofessor (tenure track) und Leiter der Arbeitsgruppe „Nano-Optik und ultraschnelle Dynamik“, ab 2011 als Universitätsprofessor. Für seine Arbeiten wurde er unter anderem mit dem Carl-Ramsauer-Preis der Physikalischen Gesellschaft zu Berlin und dem Walter-Schottky-Preis der Deutschen Physikalischen Gesellschaft ausgezeichnet. 2015 erhielt er einen ERC Starting Grant. Seine Forschung befasst sich mit nichtlinearen Phänomenen in optischen Nanostrukturen sowie der Anwendung ultrakurzer Elektronenpulse für die zeit aufgelöste Elektronenmikroskopie und -beugung.



Bildnachweis: J. Galda (Universität Göttingen)

**Thomas Elsässer** studierte Physik in Heidelberg und München. Er promovierte 1986 an der TU München und war dort anschließend bis 1993 als Akademischer Rat und Oberrat am Physik Department tätig. 1991 erfolgte die Habilitation. Seit 1993 ist er Direktor am Max-Born-Institut für Nichtlineare Optik und Kurzzeitspektroskopie, Berlin, und seit 1994 Professor für Experimentalphysik an der Humboldt-Universität zu Berlin. Er ist unter anderem ordentliches Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. 1995 erhielt er den Otto-Klung-Preis für Physik.

**Rupert Huber** studierte Physik in München und Berkeley. Nach einem Forschungsaufenthalt an der Hong Kong Baptist University promovierte er 2003 an der TU München. Bevor er 2007 die Leitung einer Emmy Noether Nachwuchsgruppe in Konstanz übernahm, war er von 2004 bis 2006 Feodor-Lynen-Stipendiat der Alexander-von-Humboldt-Stiftung in Berkeley. Seit 2010 ist er Professor für Experimentelle und Angewandte Physik an der Universität Regensburg. Er erhielt unter anderem den Rudolf-Kaiser-Preis (2009) und einen ERC Starting Grant (2012).

Der **Klung-Wilhelmy-Wissenschafts-Preis** wird im jährlichen Wechsel an jüngere deutsche Wissenschaftler/innen der Chemie und Physik verliehen. Dieser Preis zählt zu den angesehensten Auszeichnungen für Nachwuchswissenschaftler/innen in Deutschland – nicht zuletzt deshalb, weil fünf der bisherigen Preisträger später den Nobelpreis und weitere Preisträger andere bedeutende nationale und internationale Auszeichnungen erhalten haben.

Die **Otto-Klung-Stiftung** an der Freien Universität Berlin und die **Dr. Wilhelmy-Stiftung** haben sich als Stifter des Preisgeldes zusammengeschlossen. Mit 60.000 Euro ist der Klung-Wilhelmy-Wissenschafts-Preis einer der höchstdotierten privat finanzierten Preise für jüngere deutsche Chemiker/innen und Physiker/innen. Die Preisträger werden von Auswahlkommissionen für Chemie und Physik an der Freien Universität Berlin in Zusammenarbeit mit Fachkollegen aus dem In- und Ausland vorgeschlagen. Gemeinsam erklärtes Ziel ist es, wissenschaftliche Spitzenleistungen zu fördern.

Weitere Informationen unter  
[www.klung-wilhelmy-wissenschafts-preis.de](http://www.klung-wilhelmy-wissenschafts-preis.de)



# Einladung zur Preisverleihung

**9. November 2017**

## Grußwort der Schirmherrin

Die Extreme suchen, im Kleinsten, im Schnellsten, bei höchsten Energien – und fündig werden, dort wo andere nicht suchen: Den richtigen „Riecher“ haben. Auch das zeichnet wissenschaftliche Exzellenz aus. Über die Jahre und Jahrzehnte führen diese Entdeckungen dann zu Entwicklungen und Technologien, von denen schließlich unsere Gesellschaft profitiert. Es entstehen Technologiefelder wie beispielsweise die Mikroelektronik, die Batterie oder die Quantenkommunikation.

Wer erkennt, dass all diese Dinge einer jahrzehntelangen Vorarbeit bedurften, dass so bekannte Namen wie James Clerk Maxwell oder Werner Heisenberg den Grundstein für modernste Technologien gelegt haben, der verspürt als junge Wissenschaftlerin oder junger Wissenschaftler vielleicht den gleichen Drang, einen Beitrag für künftige Innovationen zu leisten. Dies zu unterstützen ist eine der maßgeblichen Aufgaben des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF).

Seit über 30 Jahren leisten auch die Otto-Klung-Stiftung und die Dr. Wilhelmy-Stiftung in Form ihres Wissenschafts-Preises für Chemie und Physik einen großen Beitrag zur Ermutigung und Motivation junger Forscherinnen und Forscher zu Spitzenleistungen. Schon einige Preisträger hatten dabei besonderen Erfolg: Fünf ausgezeichnete Wissenschaftler erhielten bereits den Nobelpreis, vier davon in Physik.

Für ihr großes Engagement danke ich der Otto-Klung-Stiftung und der Dr. Wilhelmy-Stiftung. Ich freue mich, dass der Klung-Wilhelmy-Wissenschaftspreis weiterhin ausgezeichnete Forscherinnen und Forscher motiviert, Entwicklung und Innovation in unserem Land voranzubringen, daher habe ich sehr gerne die Schirmherrschaft übernommen.



Bundesregierung / Steffen Kugler

Prof. Dr. Johanna Wanka  
Bundesministerin für Bildung und Forschung

Die Otto-Klung-Stiftung  
an der Freien Universität Berlin  
und die Dr. Wilhelmy-Stiftung  
laden herzlich ein zur  
feierlichen Verleihung des

## Klung-Wilhelmy-Wissenschafts-Preises 2017

an

### Herrn Prof. Dr. Claus Ropers

Professor für Experimentelle Festkörperphysik  
Georg-August-Universität Göttingen

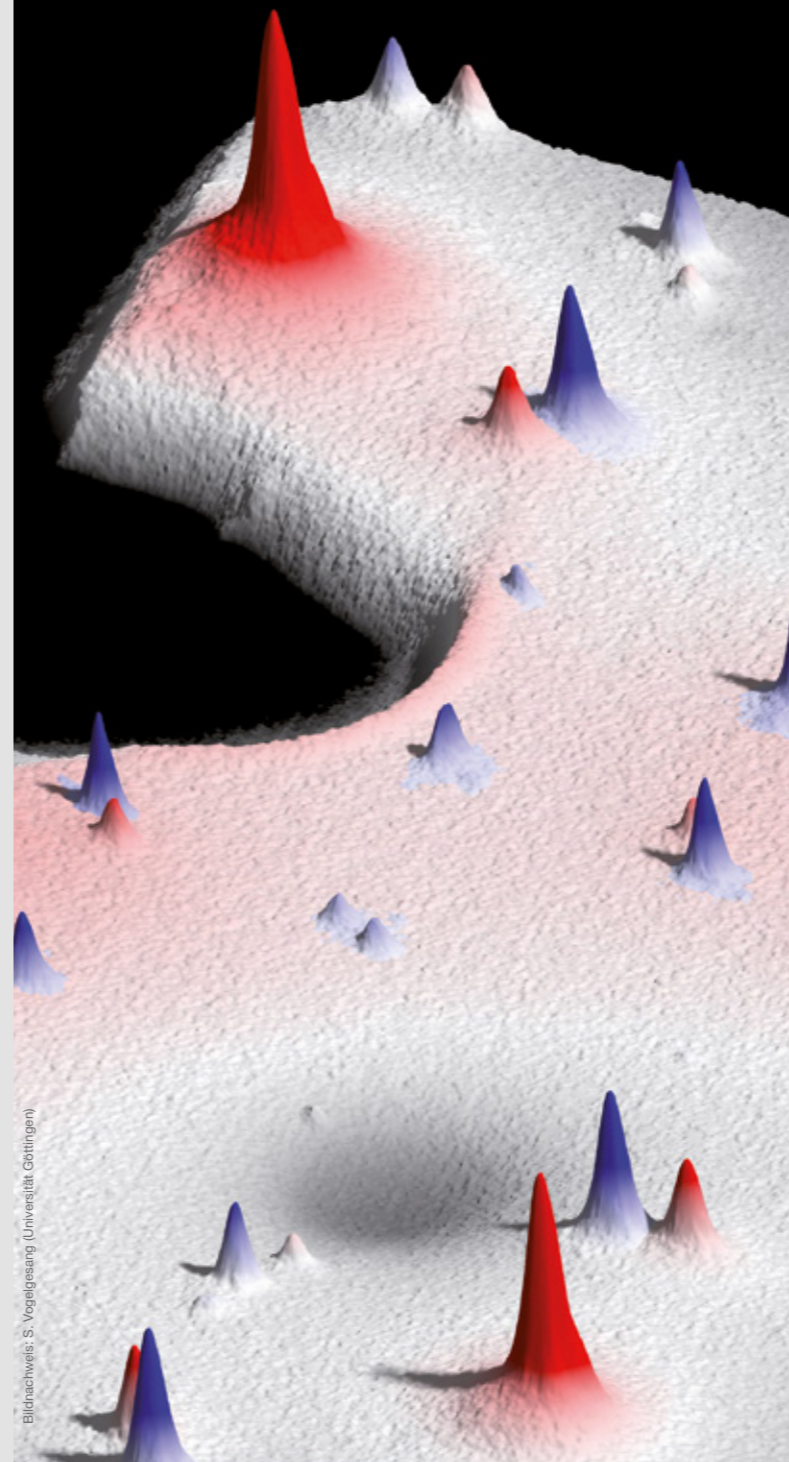
Mit diesem Preis werden seine bahnbrechenden Arbeiten auf dem Gebiet der ultraschnellen Elektronenmikroskopie und der nichtlinearen Licht-Elektronen-Wechselwirkung an Nanostrukturen gewürdigt.

Donnerstag, 9. November 2017  
um 17.00 Uhr

Freie Universität Berlin  
Henry-Ford-Bau  
Garystr. 35  
14195 Berlin

Anmeldung erbeten bis zum **3. November 2017** unter  
[www.klung-wilhelmy-wissenschafts-preis.de](http://www.klung-wilhelmy-wissenschafts-preis.de)

Darstellung des Beugungsmusters von Elektronen, die an einer optisch angeregten Materialoberfläche gestreut werden.



Bildnachweis: S. Vogelgesang (Universität Göttingen)

## Programm

### Begrüßung

**Dr.-Ing. Lothar Wilhelmy**

Vorstand der Dr. Wilhelmy-Stiftung

**Peter Lange**

Vorstand der Otto-Klung-Stiftung an der Freien Universität

### Grußwort

**Prof. Dr. Peter-André Alt**

Präsident der Freien Universität Berlin

### Grußwort

**Dr. Georg Schütte**

Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung  
und Forschung

### Einführungsvortrag

„Die Nanowelt in Super-Zeitlupe“

**Prof. Dr. Rupert Huber**

Universität Regensburg

### Laudatio

**Prof. Dr. Thomas Elsässer**

Max-Born-Institut Berlin

### Preisverleihung

**Peter Lange & Dr.-Ing. Lothar Wilhelmy**

### Preisträger

„Elektronenblitze erhellen den Nanokosmos“

**Prof. Dr. Claus Ropers**

Professor für Experimentelle Festkörperphysik  
Georg-August-Universität Göttingen

### Empfang

im Foyer des Henry-Ford-Baus